Elternumfrage

MakerSpace VSG Wigoltingen

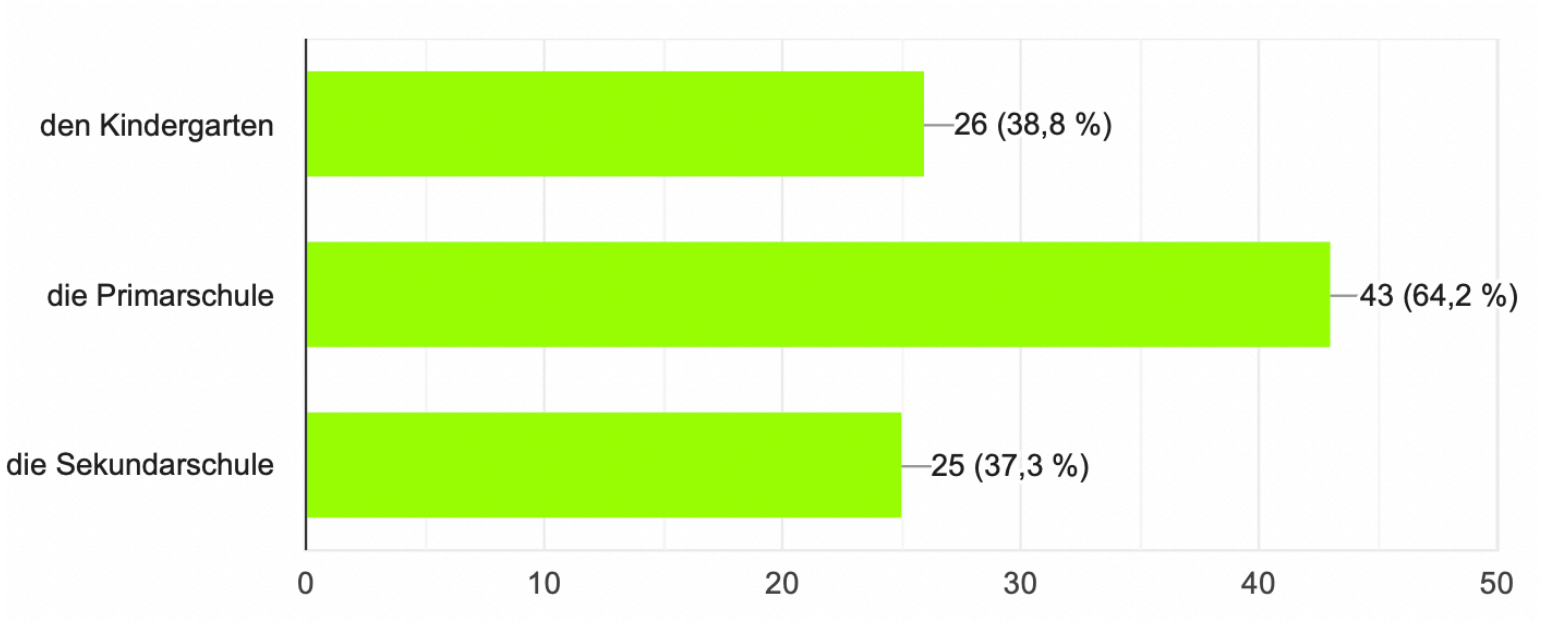
Inhalt

1. Allgemeine Informationen
2. Lernen im MakerSpace
3. Die Rolle der Lehrperson beim Making
4. Feedback & Bewertung beim Making
5. Raumeinrichtung & Raumeinteilung im MakerSpace
6. Mitteilungen & Anregungen von Eltern

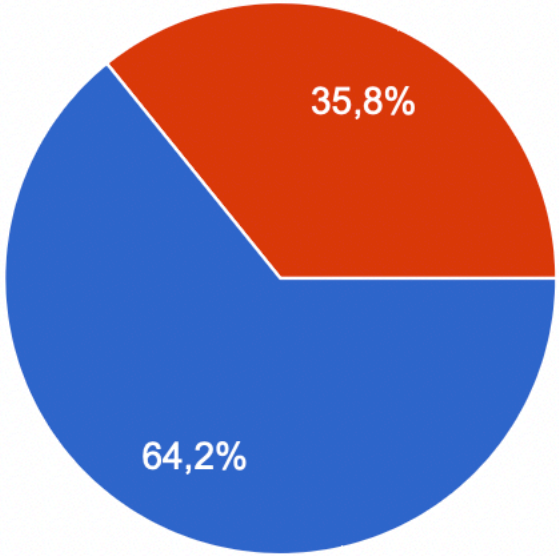
- Die Umfrage wurde vom 11.-26 Februar 2021 durchgeführt.
- 353 Elternteile wurden per Mail angefragt.
- Die Rücklaufquote beläuft sich auf 19% (N=67).

1. Allgemeine Informationen

1.1 Mein Kind besucht / meine Kinder besuchen (Mehrfachnennung möglich)
67 Antworten

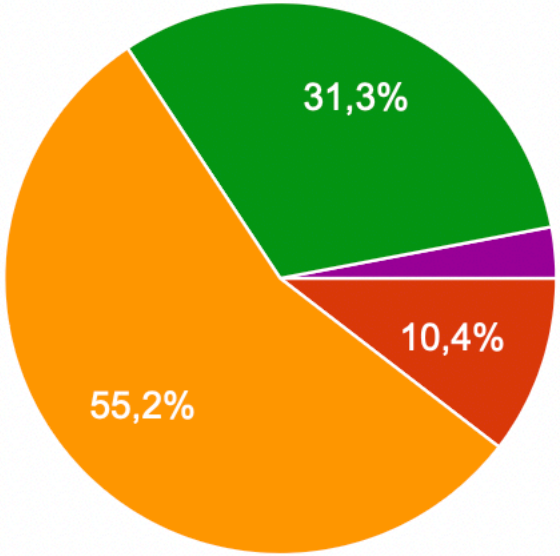


1.2 Bitte nennen Sie Ihr Geschlecht
67 Antworten



weiblich
männlich

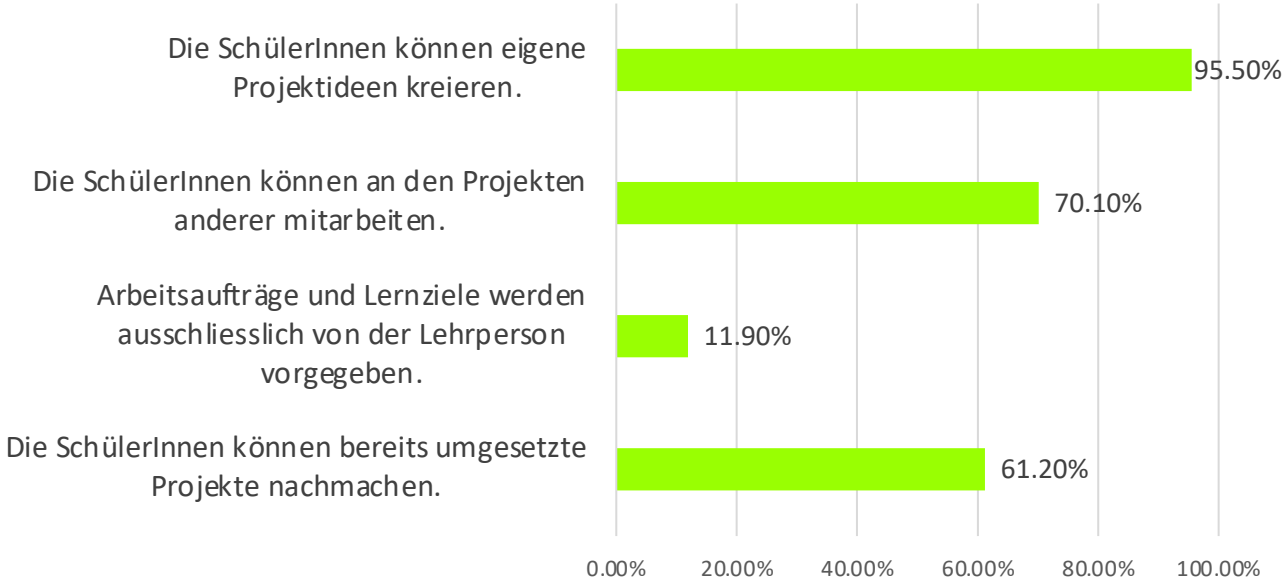
1.3 Bitte nennen Sie Ihre Altersgruppe
67 Antworten



18-25
25-35
35-45
45-55
55+

2. Lernen im MakerSpace

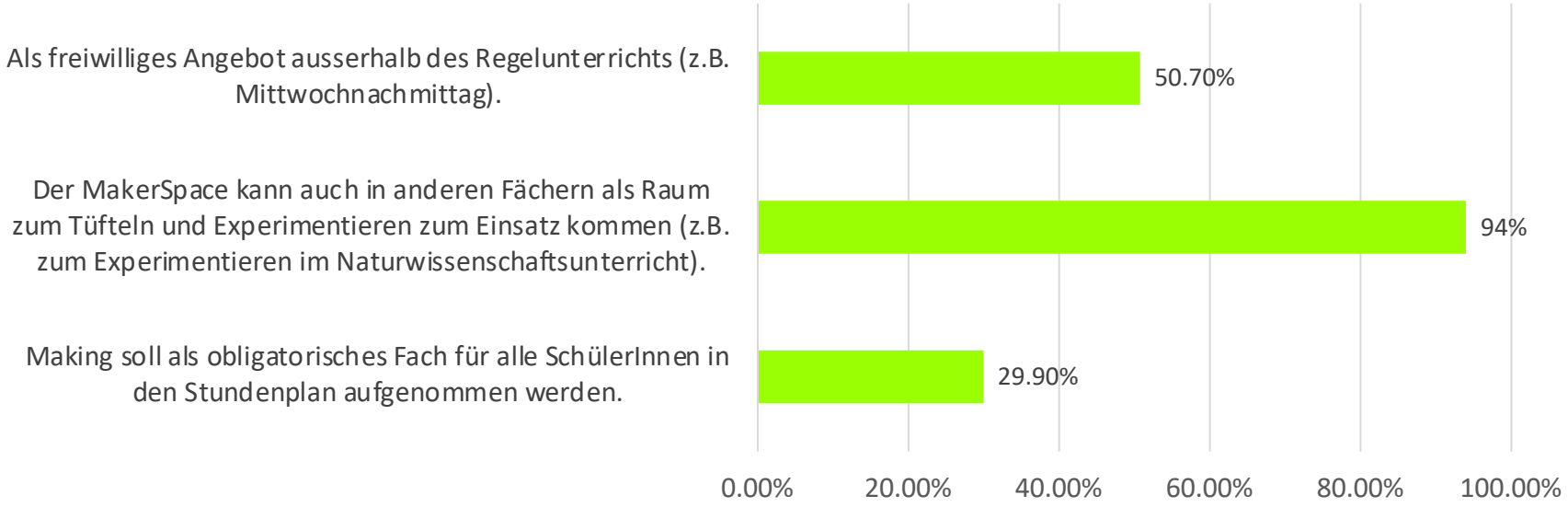
2.1 Woran sollen SchülerInnen im MakerSpace arbeiten können? (Mehrfachnennung möglich)
67 Antworten



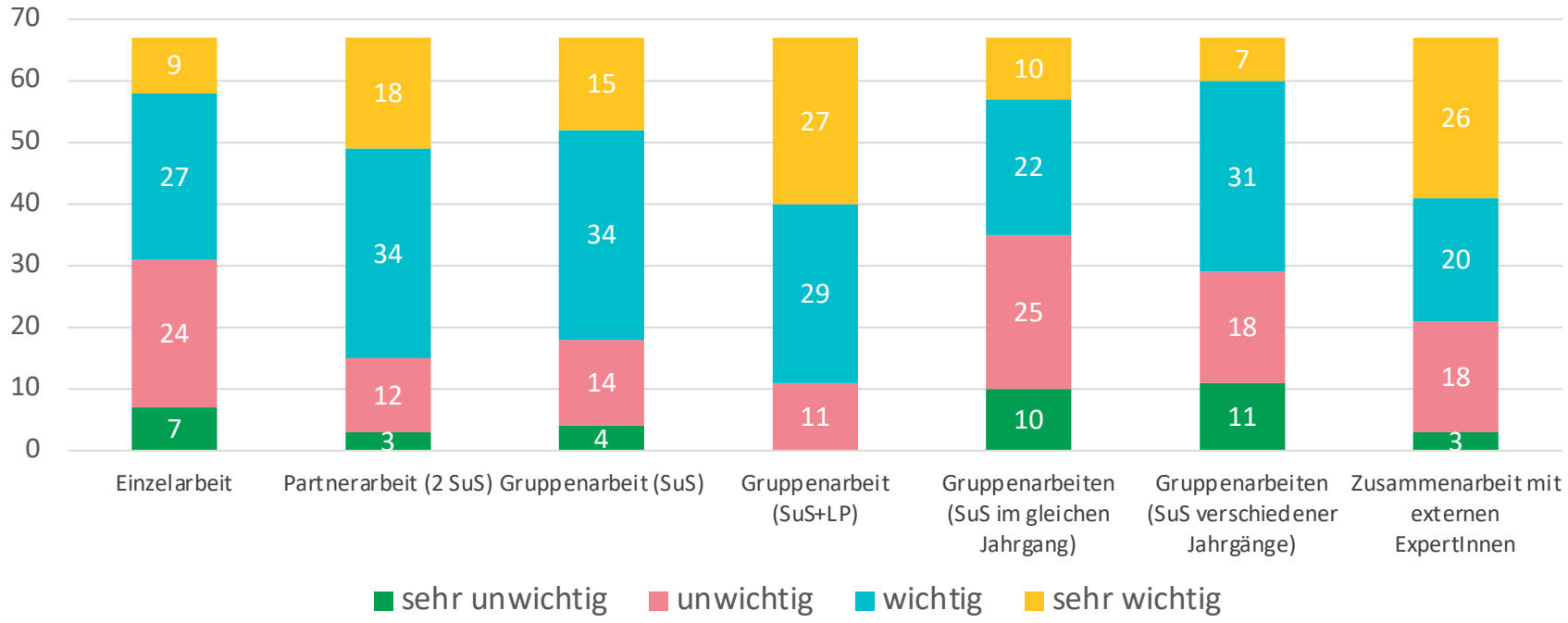
Weitere Aussagen von Eltern

- *«Am Anfang vom Projekt sollen sie zuerst Arbeitsaufträge von Lehrpersonen erledigen. Mit der Erfahrung sollen die Schülerinnen und Schüler mehr Freiheit erleben.»*
- *«Bereits vorhandene Projekte sollten verbessert, weitergeführt werden können.»*
- *«Schüler können Arbeitsaufträge/Ziele der Lehrer mitbestimmen»*
- *«Experten für bestimmte Themen hinzuziehen (z.B. Theaterpädagogen für eine Theater AG)»*
- *«z.B. eine Idee aus dem Internet als Basis nehmen und darauf aufbauen»*
- *«Die SuS sollen begleitet werden und Austauschmöglichkeiten haben.»*

2.2 In welcher Form soll die VSG Wigoltingen das Making bzw. den MakerSpace anbieten? (Mehrfachnennung möglich)
67 Antworten

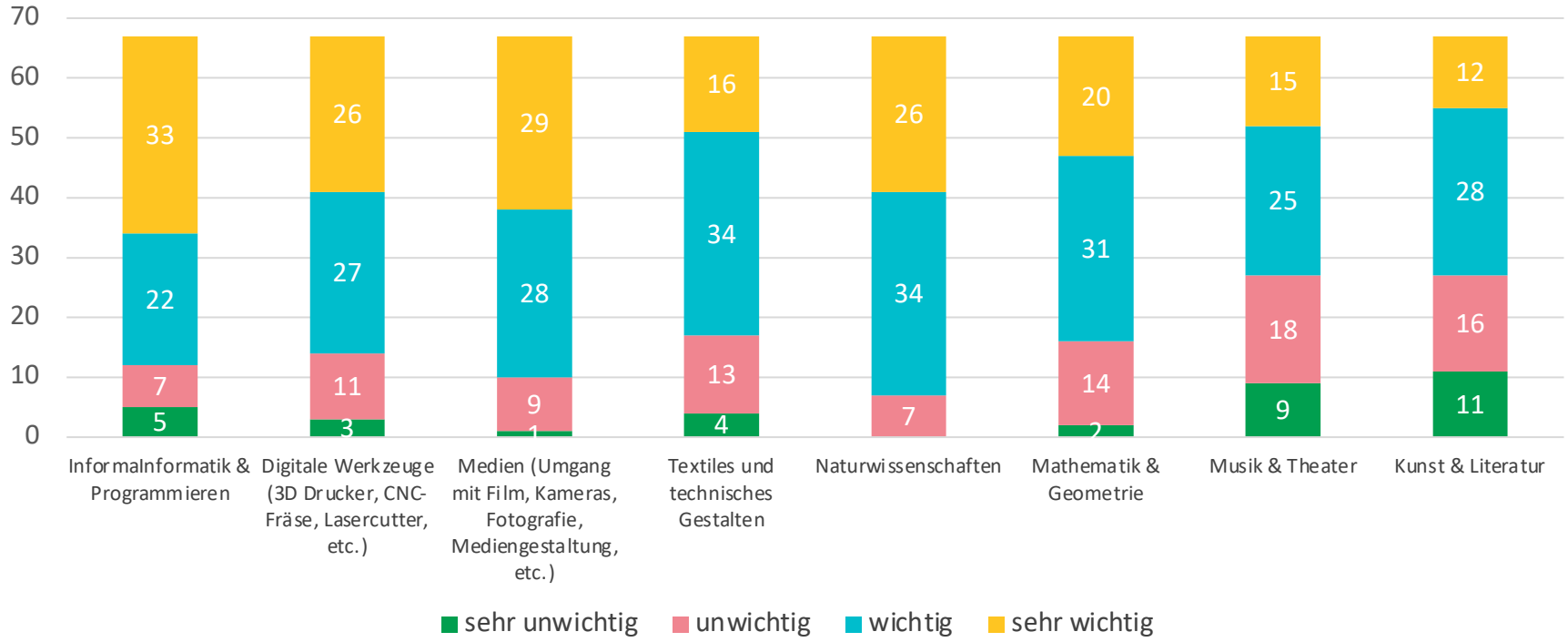


2.3 In welchen Formen sollen die SchülerInnen im MakerSpace arbeiten können?
67 Antworten



MAKERSPACE

2.4 An welchen Themen- und Fachbereichen können die SchülerInnen im MakerSpace arbeiten? 67 Antworten



2.5 Beim Making erwerben die SchülerInnen Kompetenzen, welche wichtig für die zukünftige Berufswelt sind. Zählen Sie bitte Kompetenzen auf, die in Ihren Augen wichtig für Zukunft der SchülerInnen sein werden und im Rahmen des Makings erworben werden können. (KEINE PFLICHTFRAGE)

Teil 1

- *«Selbstmotivation, Begeisterungsfähigkeit, Durchhaltevermögen»*
- *«Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, an einer Sache dranbleiben bis sie fertig ist, lernen mit Rückschlägen umzugehen, positive Erfahrungen und Erfolgserlebnisse erfahren»*
- *«Selbständiges, strukturiertes denken»*
- *«Vernetztes Denken, Wissen auf andere Sachverhalte übertragen, soziale Kompetenz, Ideenbildung»*
- *«Zufriedenheit - ich habe etwas tolles geschafft!»*
- *«Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Projektmanagement»*
- *«Handwerk wird in Zukunft wieder mehr gefragt sein, nicht nur Büro. Z.B auch traditionelle Holzhandwerkskunst»*
- *«Informatik-, Handwerks-, Kooperations- und Kommunikationskompetenzen»*
- *«Erfindergeist, kreatives Denken, Problemlösungskompetenzen, Ausdauer»*
- *«Eigeninitiative, Verantwortung, Kreativität, Planung und Ausführung»*
- *«Geduld, Pflicht, Durchhaltevermögen»*
- *«Kreativität, vernetztes Denken, Theorie- Praxis Verknüpfung»*
- *«selbständig und kreativ werden...selbstbewusster und experimentierfreudig werden»*
- *«Interdependenzen erkennen, sich trauen scheinbar irre Ideen vorzustellen»*
- *«Kompetenz zur Problemlösung, neue Denkweisen, Ressourcen richtig einzusetzen»*
- *«Sozialkompetenzen, Mathematik, Informatik»*
- *«z.B. verschiede Arbeiten kennlernen»*
- *«IT, Vorstellungsvermögen, Eigeninitiative»*
- *«Selbständig arbeiten, Ausdauer»*

2.5 Beim Making erwerben die SchülerInnen Kompetenzen, welche wichtig für die zukünftige Berufswelt sind. Zählen Sie bitte Kompetenzen auf, die in Ihren Augen wichtig für Zukunft der SchülerInnen sein werden und im Rahmen des Making erworben werden können. (KEINE PFLICHTFRAGE)

Teil 2

- *«eigene Ideen und Ziele ausarbeiten und umsetzen»*
- *«Selbstständigkeit, vernetztes Denken, Teamarbeit, Umgang mit Rückschlägen, Stolz sein auf etwas "eigenes", sich selber überlegen wie komme ich an's Ziel und wo kann ich mir allenfalls Hilfe holen.»*
- *«Begreifen: Verbindung von Theorie und Praxis»*
- *«Durchhaltevermögen, Fokussierung»*
- *«Selbständiges arbeiten, Teamarbeit, Fachkompetenzen, ev. auch Präsentation und Führung»*
- *«Resilienz, ressourcenorientiert, verantwortungsbewusst, Sozialkompetenzen»*
- *«Planen, Tüfteln, Umsetzen, Reflektieren, Optimieren, neu kreieren, Prototypen entwickeln, Faszination finden, Ausdauer lernen, Geduld, Umgang mit Misserfolgen,....»*
- *«Problemerkennung und Lösungsentwicklung, Sozialer Umgang mit Arbeitspartnern, Zielorientiertes Arbeiten»*
- *«Soziale Kompetenzen (Teamfähigkeit) persönliche Kompetenzen (Verantwortung)»*
- *«Eigenständigkeit, Geduld, Kreativität»*
- *«Fachkompetenz im Bereich Einsatz neuer Technologien»*
- *«Das freie Denken und Arbeiten, gemischt in verschiedenen Altersgruppen.»*
- *«Aus sich heraus etwas zu schaffen. Weniger konsumieren, kreieren...Mit verschiedenen Ressourcen mehr zu erreichen als alleine. Sich zu positionieren, seine Ideen konkretisieren...»*
- *«Teamarbeit, nach einem Plan/Schema vorgehen, auf ein Ziel hinarbeiten»*
- *«Teamfähigkeit, Kreativität, individuelle Lösungsfindung, vernetztes Denken, effiziente Planung, praktische Umsetzung»*
- *«Teamarbeit, Prioritätensetzung wenn der Lehrer richtig anleitet»*
- *«Programmieren, Ideen entwickeln und umsetzen, mit Rückschlägen umgehen, Experten um Rat fragen»*
- *«Verantwortung übernehmen, eigene Ideen konkret umsetzen»*
- *«Die SchülerInnen lernen ein Projekt zu planen und umzusetzen.»*

2.6 Was würden Sie sagen, motiviert SchülerInnen dazu, selbst gewählte Ideen und Projekte in der Schule zu verwirklichen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten? (KEINE PFLICHTFRAGE)

Teil 1

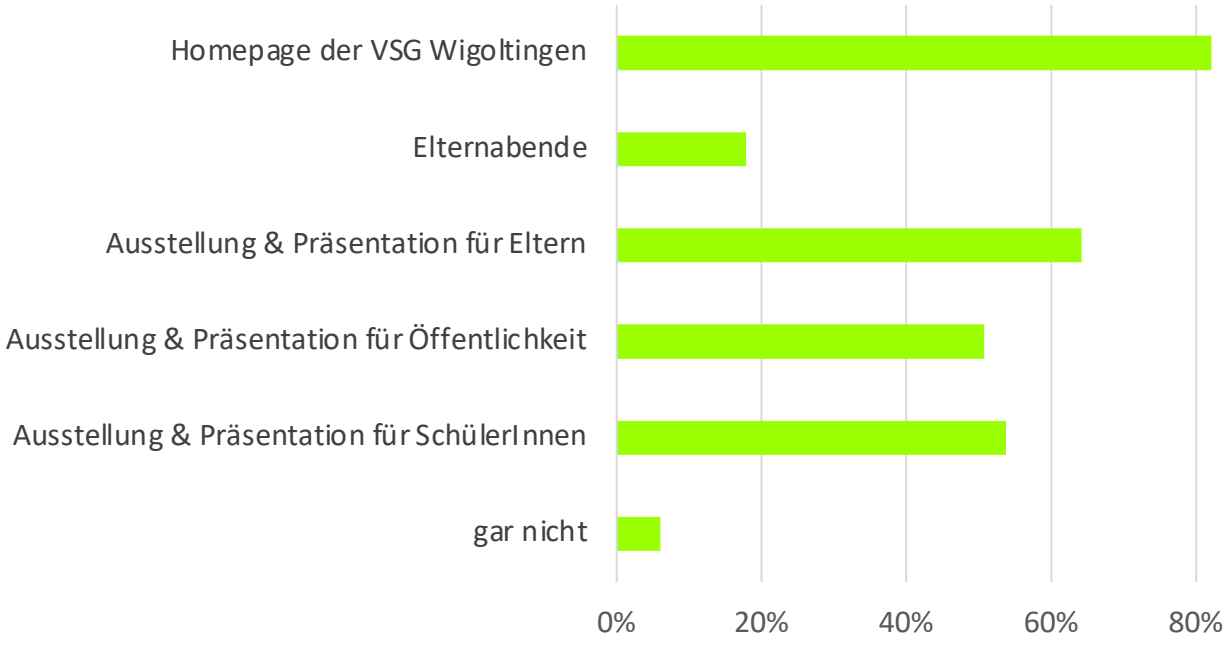
- *«Machbare Ziele definieren und diese auch erreichen.»*
- *«Wenn sie einen Nutzen für sich und andere darin sehen und Spass an der Sache haben»*
- *«Interessengeleitetes Arbeiten mit Sinn für die Kinder und Jugendlichen»*
- *«Wenn die Schüler dort abgeholt werden, wo ihre besonderen Interessen liegen, motivierte Lehrer, Challenge, attraktiver MakerSpace, Experten zur Verfügung.»*
- *«ein cooles Produkt, worauf sie stolz sein können. Tolle Skills, die erworben werden können.»*
- *«Ziel vor Augen, Erfolg, eigene Ideen umsetzen»*
- *«Motivationsvideos von z.B. „MyMechanics“, aus alt wieder neu, alles selbst gemacht u.a. auf Drehbank usw.»*
- *«Wenn die Projekte im Voraus gut dokumentiert sind, sicher»*
- *«Eigener, interessensgesteuerter Input, sichtbare Resultate»*
- *«Projekttag/-Vorstellung in Schule für Eltern und Schüler»*
- *«die Lust am Ausprobieren und Entdecken, sehen was entstehen kann»*
- *«Wenn sie selbst definierte Projekte, eigene Ideen testen können»*
- *«wenn sie dabei nach Bedarf so begleitet werden, dass das Projekt für die SchülerInnen mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden kann.»*
- *«Spass am Entdecken und Probieren"*
- *«Wenn das Projekt während den obligatorischen Unterrichtsstunden stattfindet und nicht während der Freizeit»*
- *«eigene Ideen verwirklichen»*
- *«Erfolg mit dem ausgearbeitetem Projekt erzielen»*
- *«Etwas zu erreichen von A-Z selber entwickeln und ausführen»*
- *«Neugier»*
- *«Eigene Interessen fördern die Ausdauer»*

2.6 Was würden Sie sagen, motiviert SchülerInnen dazu, selbst gewählte Ideen und Projekte in der Schule zu verwirklichen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten? (KEINE PFLICHTFRAGE)

Teil 2

- *«Wenn Kompetenzen und technische Möglichkeiten oder schlicht auch die Zeit zuhause für die Umsetzung einer Idee fehlt. Ev. könnte auch eine "Wunsch-Lektion" durch 3 MakerSpace Lektionen ersetzt werden (sofern die Noten in dieser Lektion mindestens genügend sind, ev. kann so z.B. eine Lektion Mathe durch 2 Lektionen "Mathe" im MakerSpace ersetzt werden).»*
- *«Intrinsische Motivation, Dinge die man gerne tut, machen auch am meisten Spass, kreativ sein und den SchülerInnen diesen Handlungsspielraum geben»*
- *«Die Möglichkeit, Fremdes zu entdecken bzw. Unbekanntes kennenlernen, welches zu Hause nicht möglich sind. (Wer hat eine Werkstatt zu Hause?»*
- *«Interesse am Thema, Möglichkeit, eigenes zu schaffen, ernst genommen zu werden»*
- *«Umsetzung und Handlungsfähigkeit»*
- *«"echte" Aufgaben, keinen schulischen Kontext»*
- *«Ja klar, wenn das Ergebnis entsteht und dies ersichtlich ist»*
- *«Kommt immer auf das Kind an. Ist aber sicher für die, die das wollen eine Bereicherung.»*
- *«Die SchülerInnen sollten beim gruppendynamischen Prozess so unterstützt werden, dass die vielfältigen Ressourcen und Ideen mit verbindlichen und realistischen Etappenzielen strukturiert werden können. Gleichzeitig sehe ich es als äusserst wertvolle Erfahrung, aushalten zu müssen und weiter zu suchen, wenn eine Idee ins Stocken gerät. Ein konstruktives Feedback von externen Experten in bestimmten Projektphasen erachte ich als besonders motivierend. Grundsätzlich wirkt sich vermutlich vor allem eine Kultur des regen Austauschs und das Entdecken der Kraft der eigenen Fantasie und Vorstellungskraft motivierend aus.»*
- *«Selbstwirksamkeit, intrinsische Motivation, sich in ein selbstgewähltes Thema vertiefen»*
- *«Wenn sie gefördert und motiviert werden , sofern die Lehrperson eigene Flexibilität mitbringt»*
- *«viele verschiedenste Materialien»*
- *«Wenn sie zuerst "anmächelige" Projekte anderer anschauen dürfen.»*

2.7 Wie sollten die beim Making entstandenen Produkte und Projekte veröffentlicht werden? (Mehrfachnennung möglich)
67 Antworten



Weitere Aussagen von Eltern

- *«So, wie es für die Erschaffer stimmig ist.»*
- *«Individuell mit Kids besprechen, was sie sich für ihr Projekt/Produkt wünschen»*
- *«Zeitung oder Dorfspatz»*
- *«Durch Organisation vom Elternnetzwerk»*
- *«Was würden die Schüler wählen?»*
- *«Beim Entscheid auf "gar nicht" sollten sie im Minimum aber einen Bericht darüber schreiben.»*
- *«Sollte aber nicht in ein Wettrennen unter den Projekten werden.»*
- *«Auf freiwilliger Basis der Schüler»*
- *«Das sollten die Maker selbst entscheiden.»*
- *«Grundsätzlich alles möglich, je nach Projektthema und Wunsch der Projektgruppe. Ich wäre aber sehr interessiert, alle Projekte sehen zu können.»*
- *«Bin nicht sicher, ob eine Veröffentlichung in jedem Fall nötig oder hilfreich ist.»*

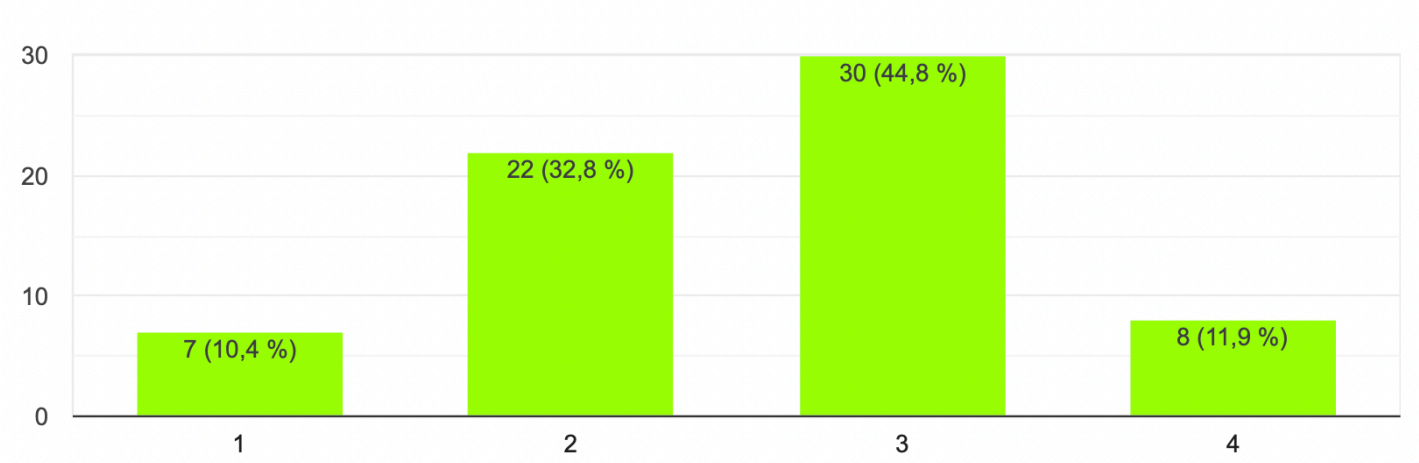
2.8 Das möchte ich zum Thema "Lernen im MakerSpace" noch sagen. (KEINE PFLICHTFRAGE)

- *«Toll, dass die VSG sich daran beteiligt!»*
- *«Find ich eine tolle Sache!»*
- *«Ich finde es eine super Sache.»*
- *«Vielleicht auch ein Maker-Space-Angebot über den Mittag? Es soll nicht alles am Mittwochnachmittag sein, da die meisten Kids nur dann einen freien Nachmittag haben.»*
- *«Die Möglichkeit zur Teilnahme an Projekten soll für alle Schüler von allen Standorten gleich sein. Die Schüler der Aussenstandorte Sonterswil und Raperswilen sollen nicht separat oder zweitrangig gefördert werden!»*
- *«Bin gespannt ;)»*
- *«Wir begrüssen dieses Projekt sehr, und hoffen auf Vielfältigkeit in der Umsetzung (gleichberechtigte Bereiche MINT, Kulturelles/Musisches).»*
- *«hätte ich für mich auch cool gefunden»*
- *«👍»*
- *«Für die Zukunft und das selbständige Tüfteln und Ideen suchen ist es eine super Sache»*
- *«Angebot soll für alle offen sein und daraus kein "exklusiver Kreis" entstehen. Der Wissensdurst soll damit gestillt werden und die Freude am Entdecken und Experimentieren»*
- *«Wir finden es enorm wichtig das dass Altersdurchmischte Arbeiten durch Erwachsene begleitet wird.»*
- *«Wünsche viel Erfolg»*
- *«Weiter so, bin gespannt!»*
- *«Jedes Kind lernt verschieden doch jedes hat seine Stärken. Ich glaube dieses Projekt würde helfen Stärken zu entdecken.»*
- *«Diese Ressource wird den SuS klar erklärt und kann frei gewählt werden? Nicht in jedem/r SuS versteckt sich ein Tüftler/in. Ich finde, dass das Elternhaus sehr viel mitträgt wie, was die Jugendlichen in der Freizeit machen, so entwickeln sich auch die Interessen.»*
- *«Ich finde die Idee sehr gut, so können auch Projekte gestartet werden die im "Alltag" keinen Platz finden und doch wertvoll sein können. Die Kinder und Jugendlichen können sich zeigen»*
- *«Nicht nur handwerkliche Tätigkeiten sondern auch kaufmännische Handlungen»*
- *«Ich frage mich, ob das so investierte Geld nicht nachhaltiger im schulalltag genutzt werden kann. Beispielsweise für "Maker Projekte" in tw/gestalten/werken, die sonst den Rahmen des normalen Unterrichts sprengen würden. Ausserdem Stelle ich es mir schwierig vor, wenn 20 Kinder an einem 3d Drucker Drucken wollen, da die Dauer des Druckvorgangs je nach Grösse gut und gerne einige Stunden dauern kann...»*
- *«Gute, zukunftsorientierte Idee mit Potenzial»*
- *«Zusammenarbeit mit externen finde ich sehr wichtig, ich konnte die Option aber nicht auswählen.»*
- *«Die Idee finde ich sehr gut und wichtig und bin gespannt auf die Umsetzung.»*

3. Die Rolle der Lehrperson beim Making

3.1 Die Lehrperson muss sich gut auskennen und bei allen Projekten als ExpertIn fungieren können.

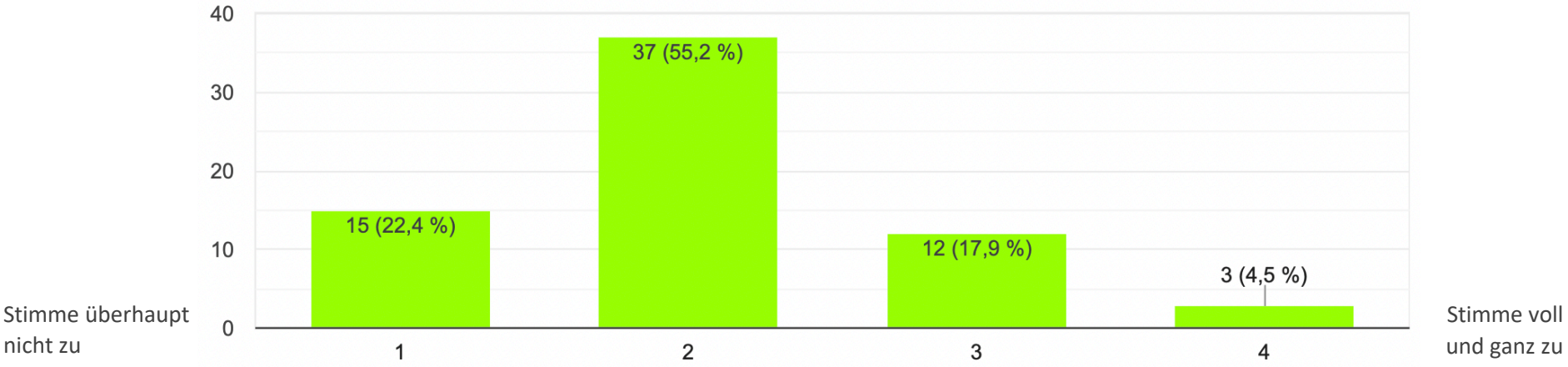
67 Antworten



Stimme überhaupt nicht zu

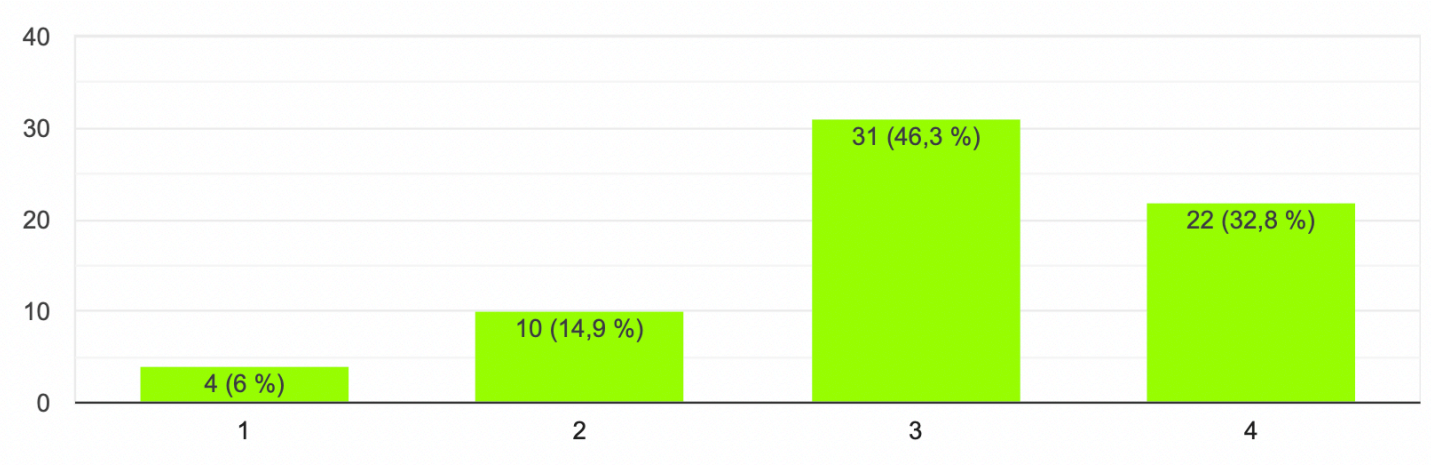
Stimme voll und ganz zu

3.2 Die Lehrperson ist dafür verantwortlich, dass sämtliche Projekte durch Erfolg gekrönt sind.
67 Antworten



3.3 Die SchülerInnen arbeiten möglichst selbständig an ihren Projekten. Die Lehrperson unterstützt nur da, wo es unbedingt nötig ist.
67 Antworten

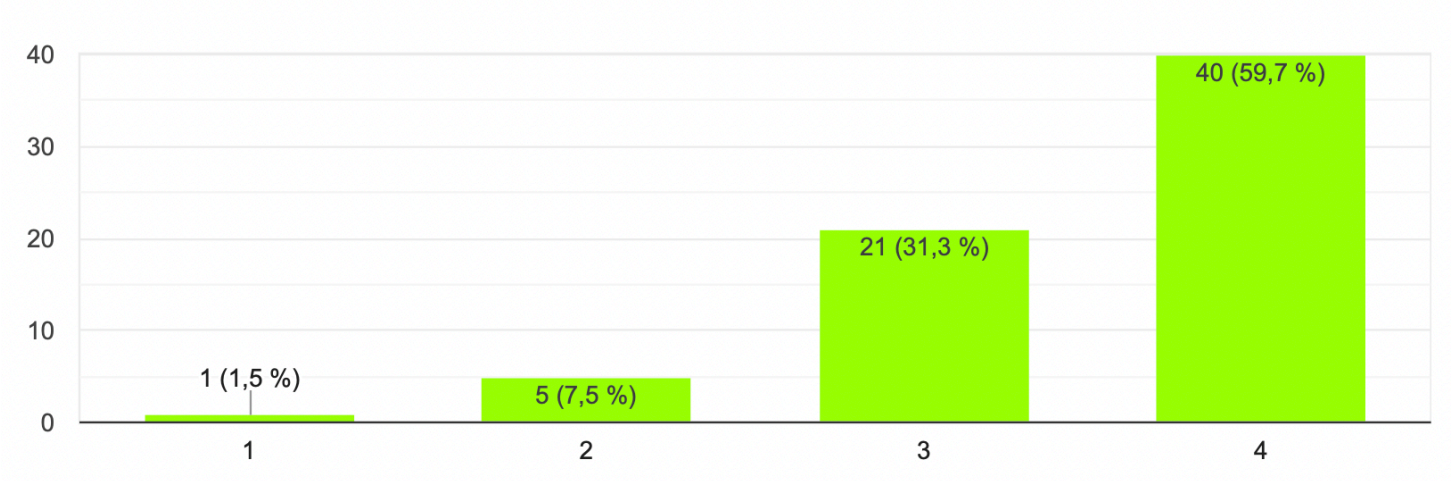
Stimme überhaupt nicht zu



Stimme voll und ganz zu

3.4 Die Lehrperson nimmt eine Coaching- und Lernbegleiterfunktion ein.
67 Antworten

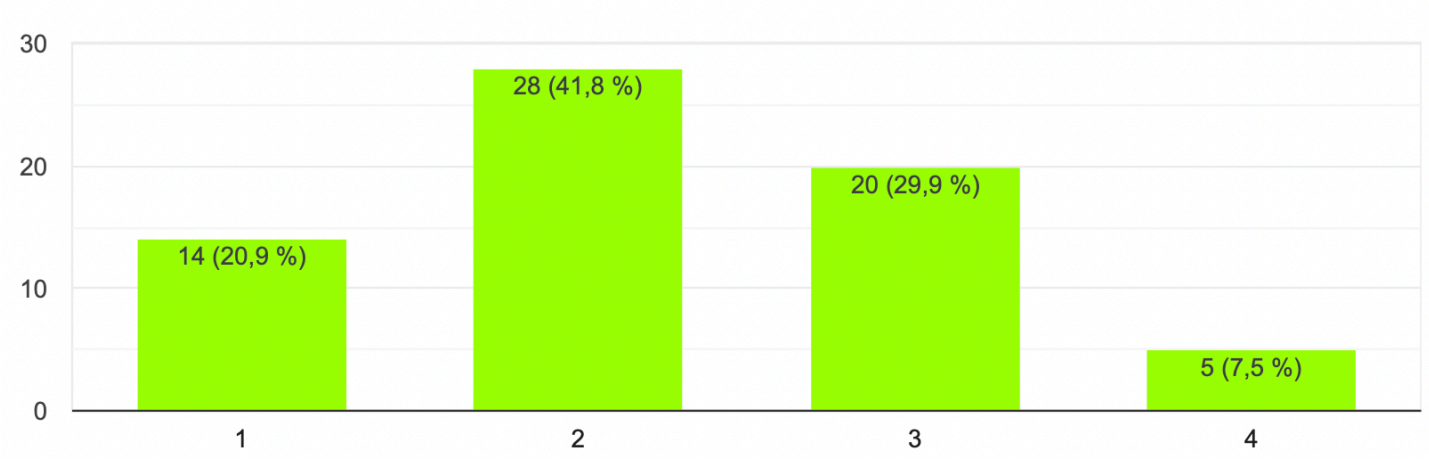
Stimme überhaupt nicht zu



Stimme voll und ganz zu

3.5 Die Lehrperson muss die Projekte möglichst eng begleiten und am Ende auch evaluieren.
67 Antworten

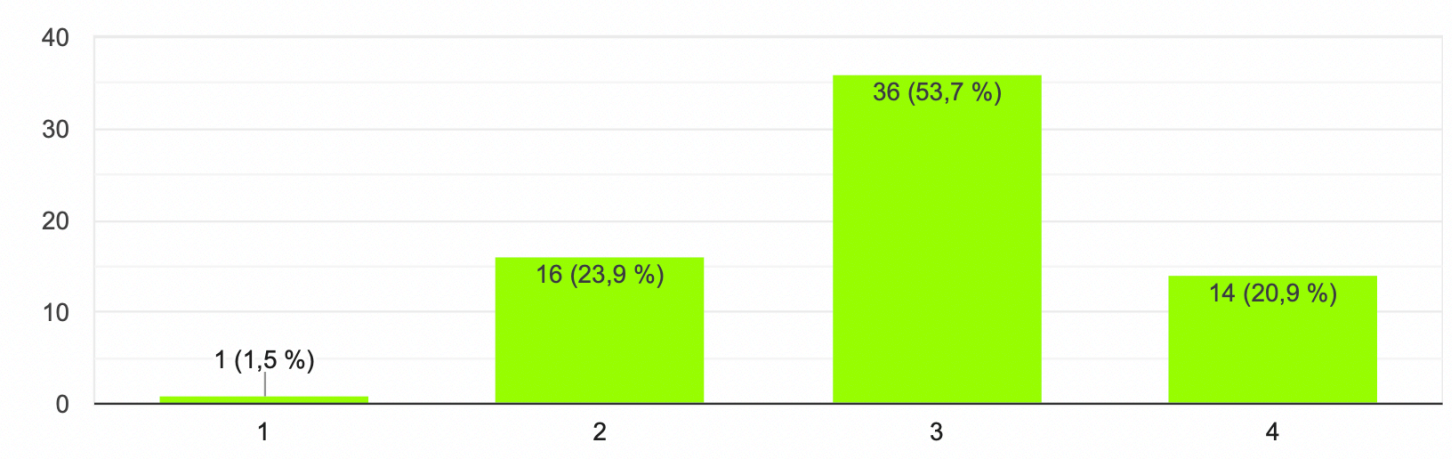
Stimme überhaupt nicht zu



Stimme voll und ganz zu

3.6 Die Lehrperson stellt das Material und Knowhow zur Verfügung.
67 Antworten

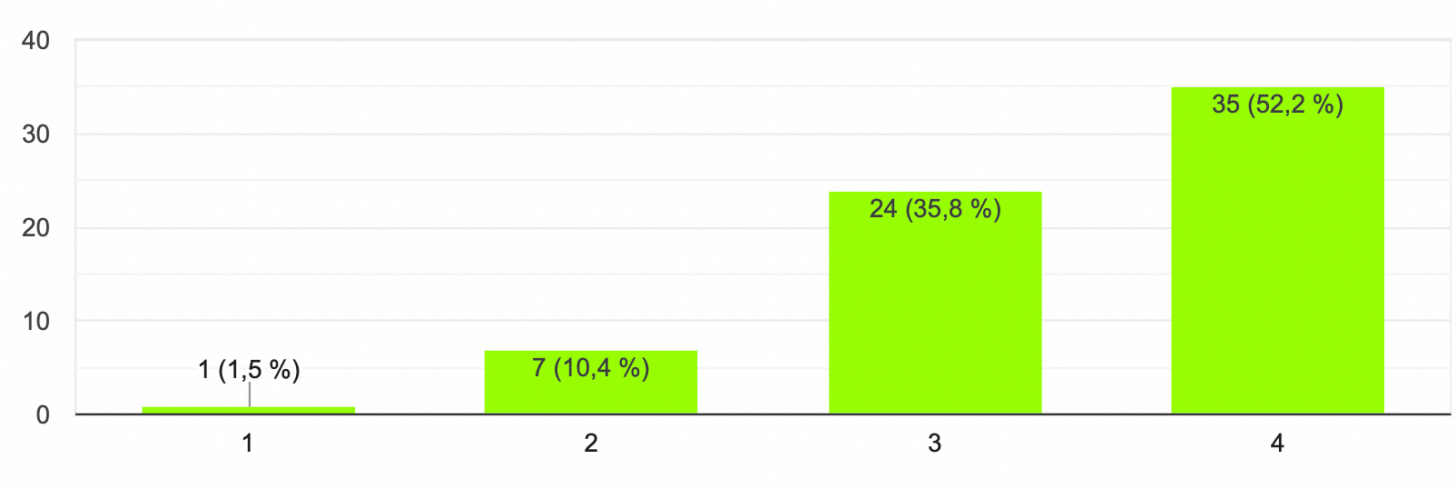
Stimme überhaupt nicht zu



Stimme voll und ganz zu

3.7 Die Lehrperson stellt Kontakte zu ausserschulischen ExpertInnen her, welche die SchülerInnen bei ihren Projekten unterstützen.
67 Antworten

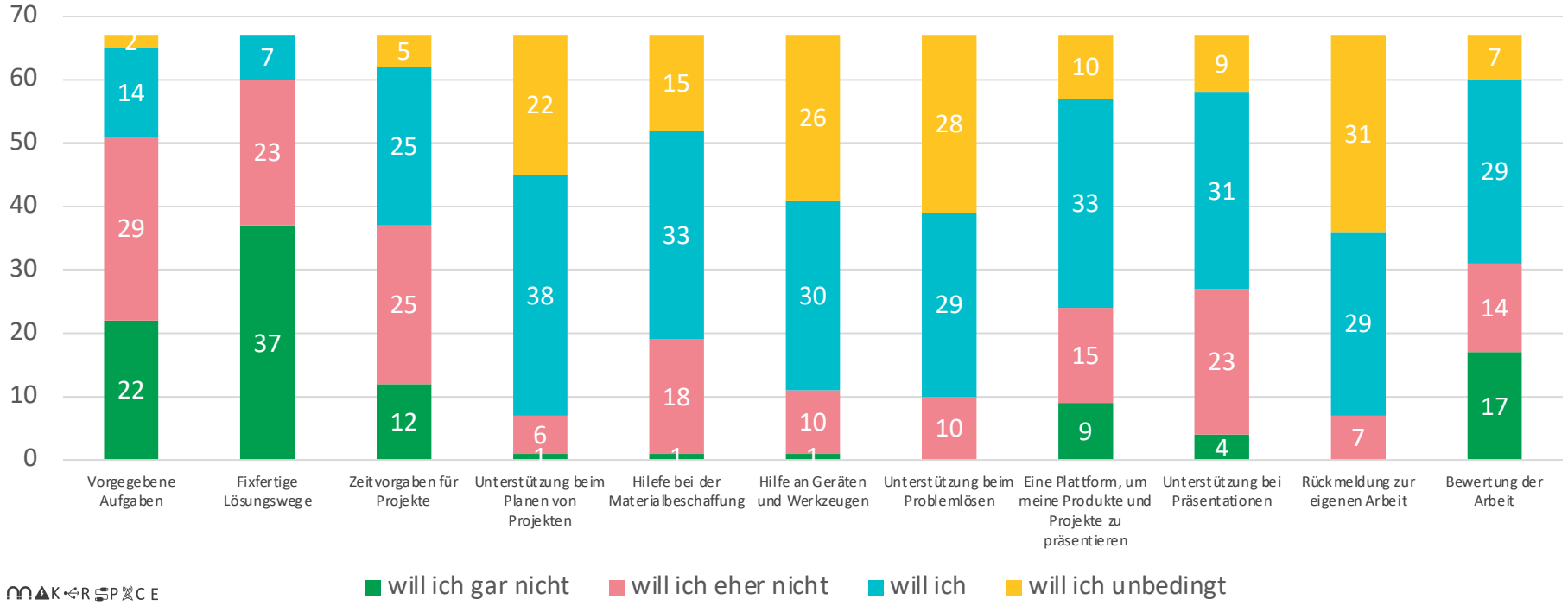
Stimme überhaupt nicht zu



Stimme voll und ganz zu

3.8 Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten als SchülerIn im MakerSpace an Ihrem Projekt. Welche Unterstützungsform wünschen Sie sich von der begleitenden Lehrperson?

67 Antworten



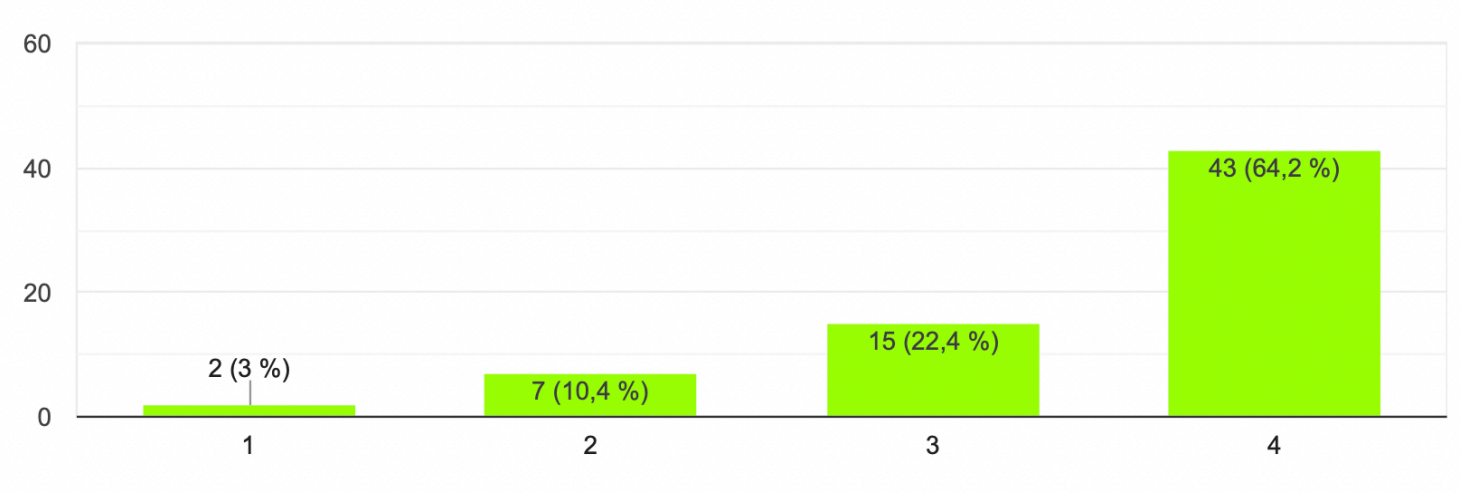
3.9 Das möchte ich zum Thema "Rolle der Lehrperson beim Making" noch sagen. (KEINE PFLICHTFRAGE)

- *«Die Lehrperson soll selbstverständlich nicht alles abnehmen, aber sie sollte den Prozess eng begleiten, damit sie im passenden Moment entsprechende Impulse geben und Hilfestellung anbieten kann.»*
- *«Die Lehrperson muss nicht der Experte sein, aber begleiten und motivieren können und mitdenken und vorausdenken.»*
- *«Unterstützen wo notwendig, aber Handlungsspielraum dabei nicht einschränken»*
- *«Ich sehe die Rolle der Lehrperson in einem Coach und Hilfesteller.»*
- *«Die Lehrperson soll nicht nur beaufsichtigen, sondern die Kids mit ihrem Wissen unterstützen können.»*
- *«Ein Lehrer soll immer noch DIE Lehrperson sein, nicht nur ein Coach.»*
- *«Je mehr Erfahrung seitens Schüler, desto weniger Unterstützung durch die Lehrperson»*
- *«Unterstützen und selbst machen lassen.»*
- *«Die Lehrperson hat eine Coaching Funktion, mehr nicht!!»*
- *«Ich finde es wichtig, dass eine Lehrperson anwesend ist, die bei Fragen helfen kann oder unterstützend da ist.»*
- *«Die Lehrpersonen haben verschiedene Rollen. Nicht alle können überall "Experten" sein. Je nach SchülerIn/Projekt, könnte auch die SchülerIn zur "Expertin/Lehrperson" werden. Interessante Aspekte tun sich auf: Lernen voneinander, auf Augenhöhe, Alters-/Generationendurchmischt, Gemeinsam Ziele erreichen.»*
- *«Die Herausforderung liegt wohl darin zu erkennen, wie viel Unterstützung jeweils benötigt wird. «*
- *«Die LP unterstützt die Projekte, motiviert und gibt gelegentlich Impulse ab. Sie greift ein, wenn es gefährlich wird. Bietet eine Hilfestellung für Rücksprachen.»*
- *«Da die Ideen neu sein sollen, dürfen keine festen, starren Lehr- oder Lernstrukturen herrschen. Dürfte das schwierigste am ganzen Projekt werden»*
- *«Lerncoach und Begleitung der Kinder. Gemeinsame Entscheidungsfindung»*
- *«Ich erwarte nicht, dass jede Lehrperson eine Expertin/ein Experte ist! Sie haben schon genug Expertenarbeit in ihren Schulzimmern zu verrichten.»*
- *«Wenn es ein "vorgegebener Auftrag" wäre, hätte ich gerne einen "fixfertigen Lösungsweg"!»*

4. Feedback & Bewertung beim Making

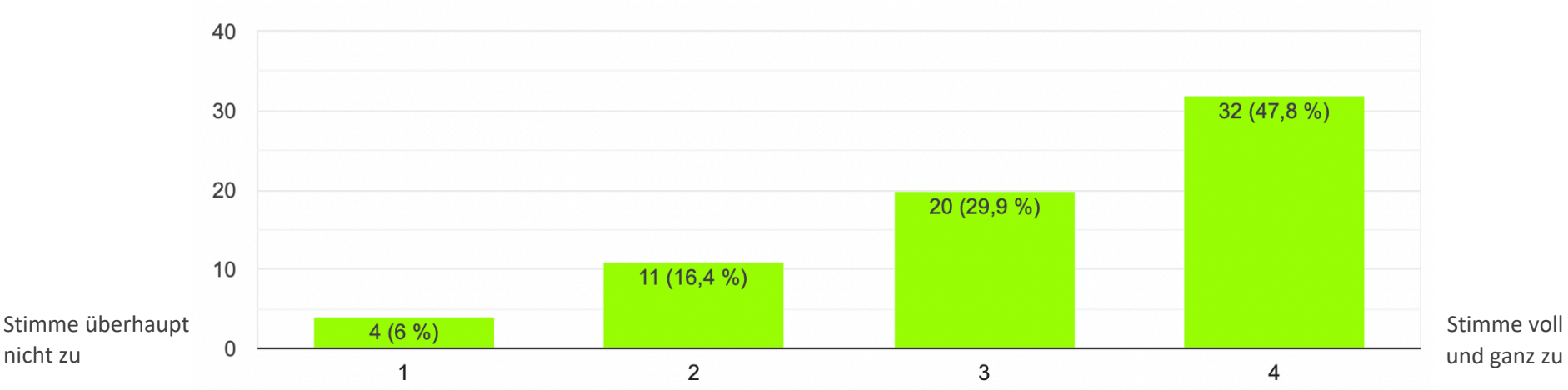
4.1 Beim Making muss es keine Zeugnisnote geben, da die Kreativität und Motivation der SchülerInnen nicht durch Noten wächst.
67 Antworten

Stimme überhaupt nicht zu



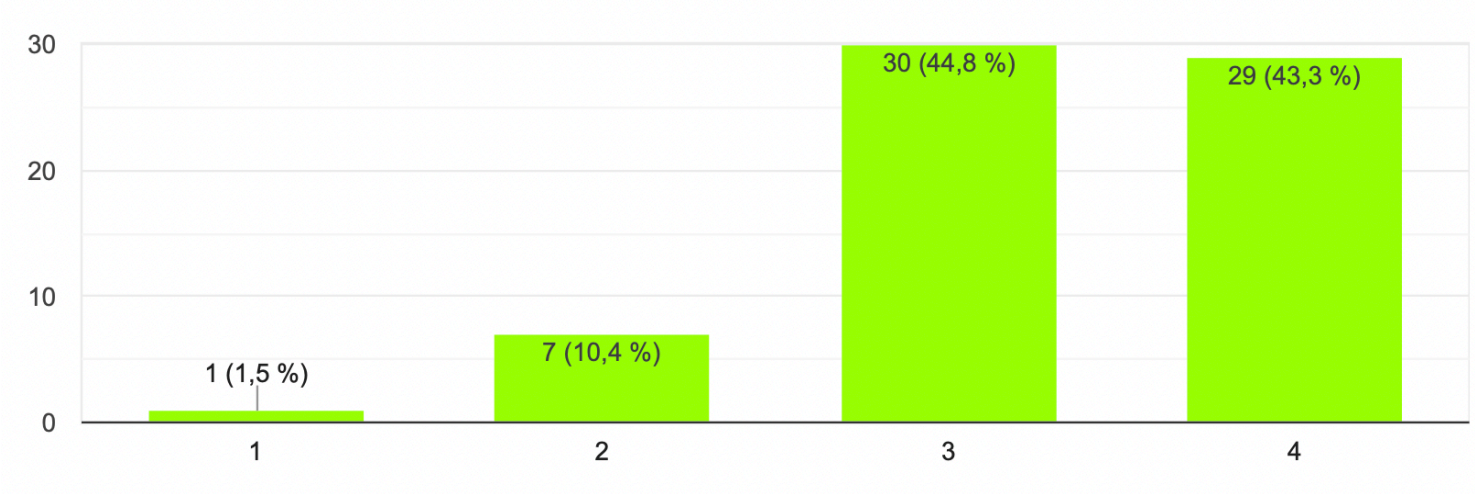
Stimme voll und ganz zu

4.2 Beim Making gibt es ein Zertifikat für das Zeugnis, welches die Kreativität und Motivation der SchülerInnen honoriert.
67 Antworten



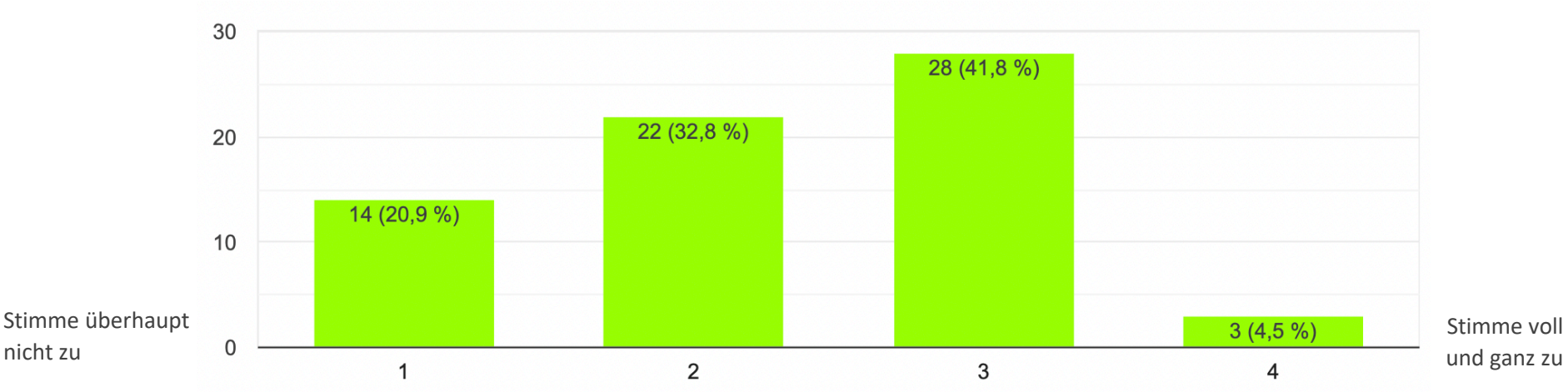
4.3 Zu jedem Produkt/Projekt, das im Schuljahr erarbeitet wird, sollen die SchülerInnen ein separates Feedback erhalten.
67 Antworten

Stimme überhaupt nicht zu

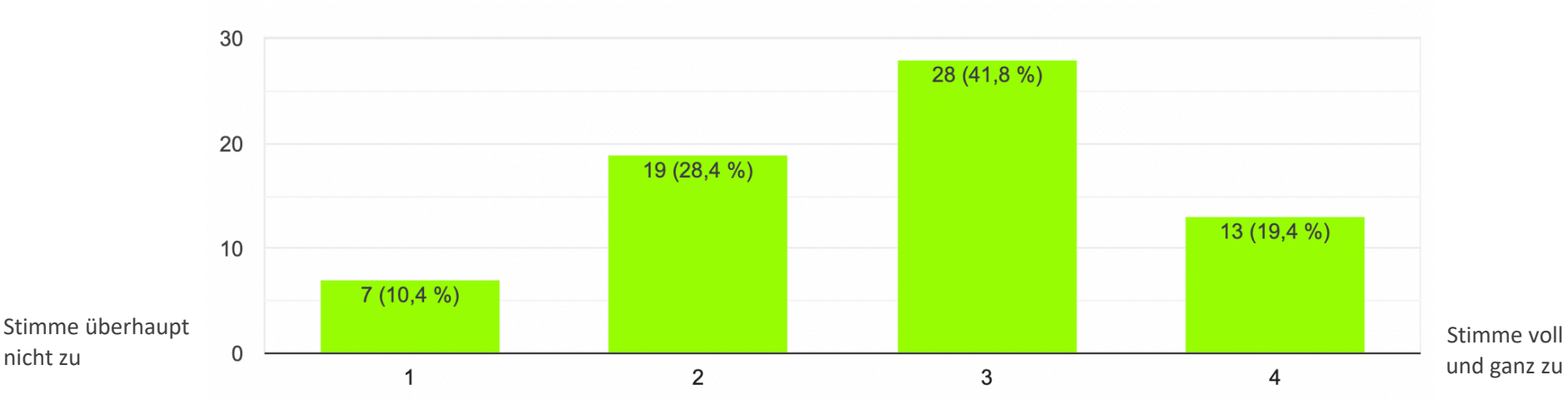


Stimme voll und ganz zu

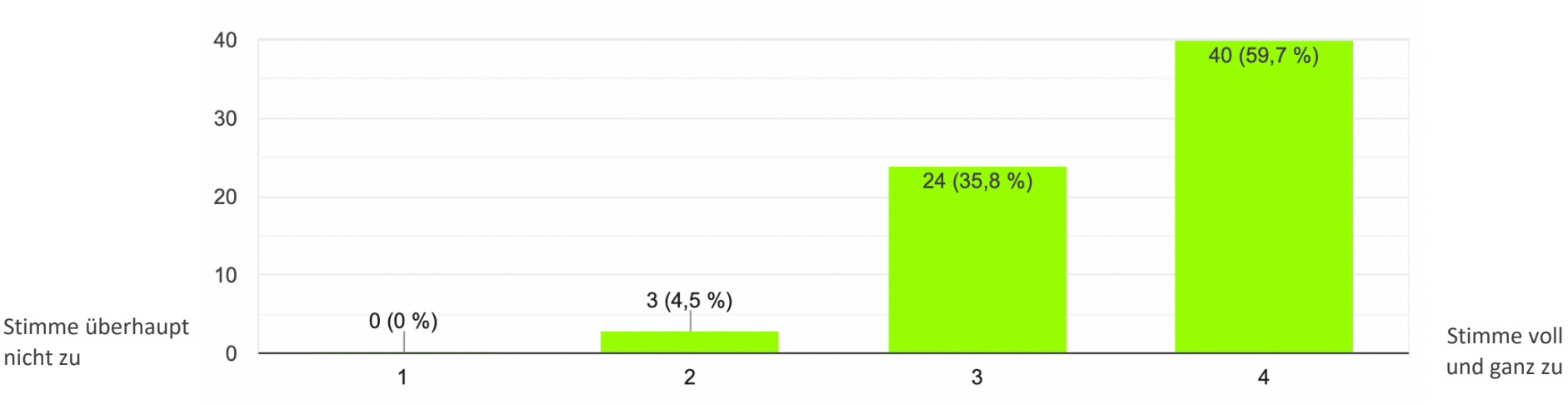
4.4 Die Bewertung findet ausschliesslich durch die Lehrperson statt.
67 Antworten



4.5 Die SchülerInnen können sich beim Making gegenseitig Feedback geben und sich bewerten (z.B. in Form einer Kinder-Jury).
67 Antworten



4.6 Die Bewertung findet nicht mit Noten statt, denn verschiedene Feedbackformen geben mehr Rückmeldung über die Arbeiten der Kinder.
67 Antworten



4.7 Welche Formen von Feedback und Bewertung finden Sie beim Making angebracht? (KEINE PFLICHTFRAGE)

- *«Gemeinsames beurteilen von Projekten mit konstruktiver Kritik, Lob und Anerkennung»*
- *«Rückmeldungen finde ich wichtig, müssen/sollen jedoch nicht bewertend sein sondern sich auf den Prozess der Erarbeitung beziehen und im Dialog stattfinden»*
- *«Auszeichnungen, oder Bewertungen während Ausstellung durch Besucher (z.B. Punkte vergeben für die 5 besten Projekte) etc.»*
- *«Warum nicht ein kleines Gespräch von Coach zu SchülerIn? In der Ausbildung gibt es auch Sitzungen von Lehrmeister und Lehrling.»*
- *«Eine Art Diplom"*
- *«Feedback durch Experten, wenn diese einem Projekt zugezogen wurden.»*
- *«Verschiedene Formen»*
- *«Persönlich in einem Gespräch»*
- *«Verschiedene Bewertungspunkte sollten beachtet werden. Die Motivation, das Engagement, die Mitarbeit, Hilfeleistung usw.»*
- *«Konstruktive Rückmeldung, Erweiterungsmöglichkeiten aufzeigen»*
- *«Evtl. Projekt-Vorstellungs- und Fragerunde»*
- *«via Branchenexperten»*
- *«Mündliches Feedback und Bewertung. Im Zeugnis ein Besucht.»*
- *«Zertifikate oder Bescheinigung, dass das Projekt mit Erfolg umgesetzt wurde.»*
- *«Es müsste eine Rückmeldung im Bezug auf das Projekt und dessen Umsetzung sein, ohne einen Bezug zum momentanen Nutzen dessen sein. Jetzt gibt es schon, Visionen wären schön»*
- *«Eine Rückmeldung ohne Bewertung, sei dies durch Lehrpersonen oder Mitschüler*innen»*
- *«Ich wünschte mir, dass die Lehrperson während dem Projekt fortlaufend Rückmeldungen und Anregungen gibt. Das abschliessende Feedback könnte in Form eines Austausches stattfinden (1:1). Die SchülerInnen könnten über ihre Absicht und die dabei gemachten Erfahrungen berichten. Die Lehrperson könnte abschliessend eine differenzierte Einschätzung zum „fertigen Produkt“ abgeben.»*
- *«Würdigung in einer Präsentation reicht.»*
- *«Lieber nur Feedback, keine Bewertung! Bewertungsdruck hemmt Kreativität (manchmal).»*

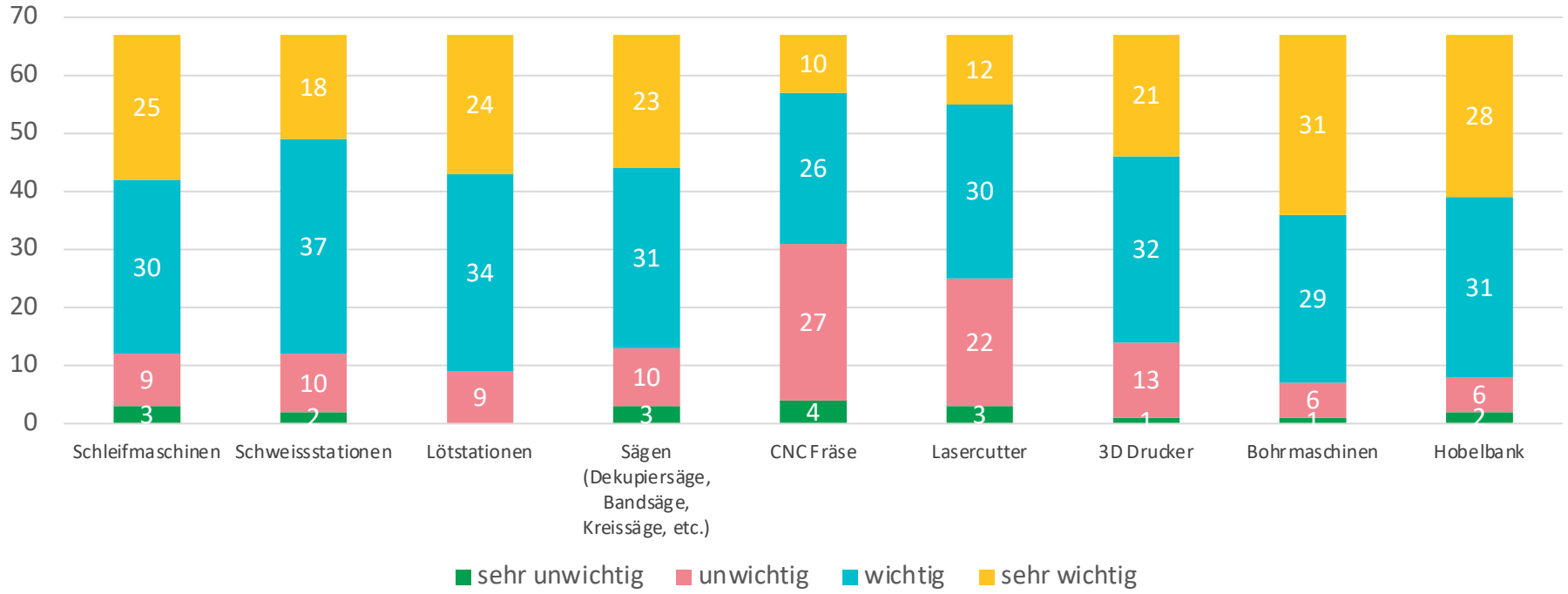
4.8 Das möchte ich zum Thema "Feedback & Bewertung beim Making" noch sagen. (KEINE PFLICHTFRAGE)

- *«Ich finde Feedback wichtig. Eine Benotung finde ich nicht nötig. Es sollte schlussendlich die Motivation nicht durch mögliche Fehlschläge und deren Benotung belasten. Natürlich kann man bei Challenges Bewertungen machen, ob gewisse Punkte erfüllt wurden, um den Sieger zu krönen.»*
- *«Feedback und Bewertung sollen auf den Stärken der Kids aufbauen.»*
- *«„Kinderjury“ finde ich im Prinzip nicht schlecht, aber da kann leider auch ganz schnell gemobbt werden, unabhängig von dem jeweiligen Projekt.»*
- *«Noten wären für eine solche Initiative aus unserer Sicht klar kontraproduktiv. Feedback ist hingegen gewünscht.»*
- *«Das Feedback muss zwingend nach den Feedbackregeln überbracht werden.»*
- *«Sehr individuell. Manche Kinder brauchen (positive) Bewertungen von Anderen, um sich zu motivieren. Andere wiederum kann es in ihrem "Tun" blockieren, wenn sie wissen, dass ihr Werk von anderen bewertet/beurteilt wird.»*
- *«Der Weg zum Ziel sollte berücksichtigt werden und in die Beurteilung einfliessen. Wie ging man mit Misserfolgen um? Was waren die persönlichen Fortschritte? Woran ist man gewachsen?»*

5. Raumeinrichtung & Raumeinteilung im MakerSpace

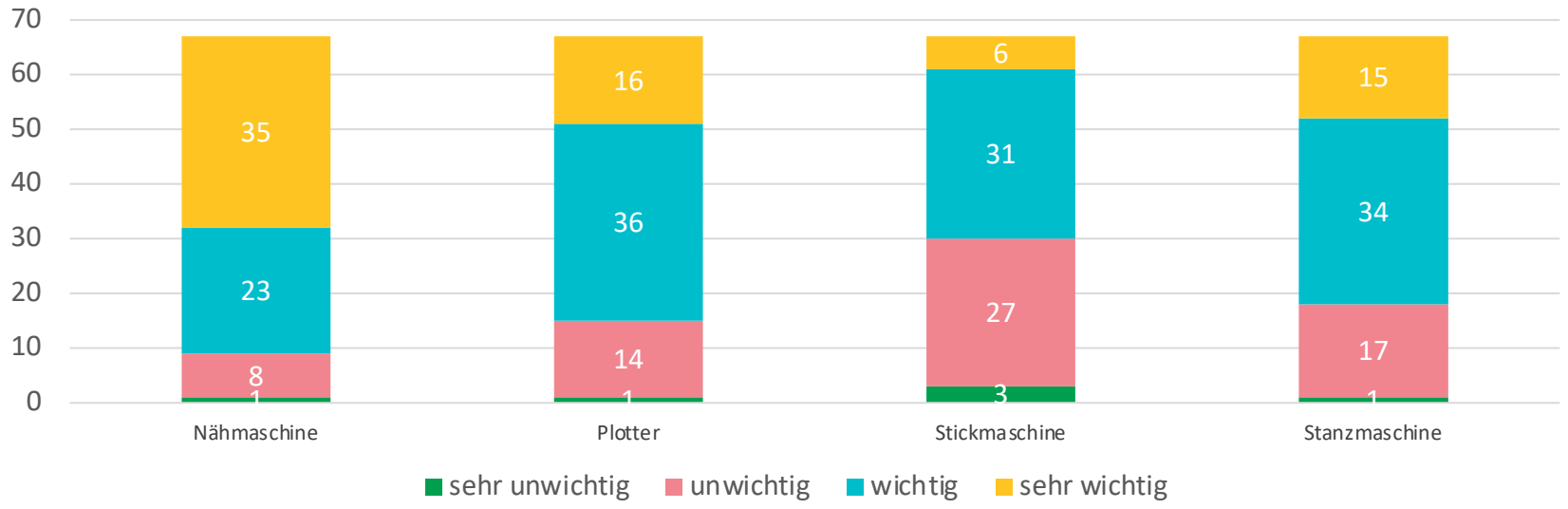
5.1 Welche Geräte und Werkzeuge sollen im TECHNISCHEN BEREICH des MakerSpaces vorhanden sein? (Mehrfachnennung möglich)

67 Antworten



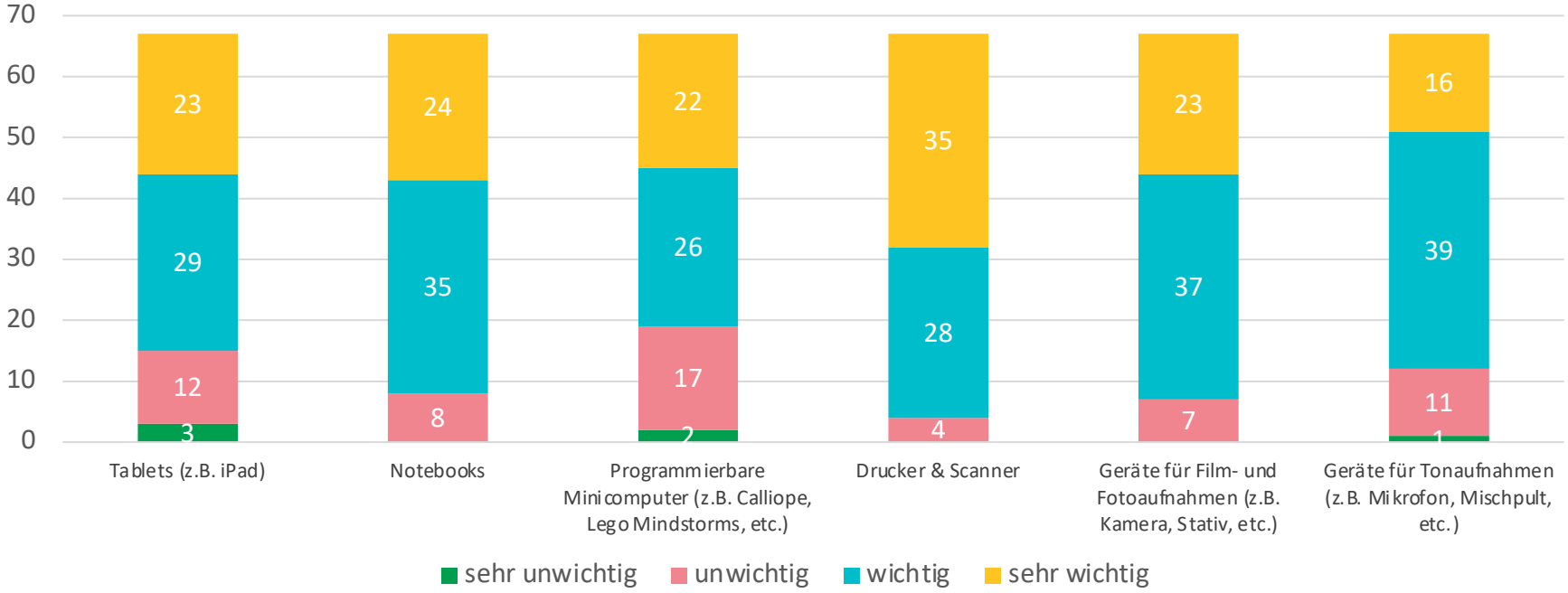
MAKERSPACE

5.2 Welche Geräte und Werkzeuge sollen im TEXTILEN BEREICH des MakerSpaces vorhanden sein? (Mehrfachnennung möglich)
67 Antworten



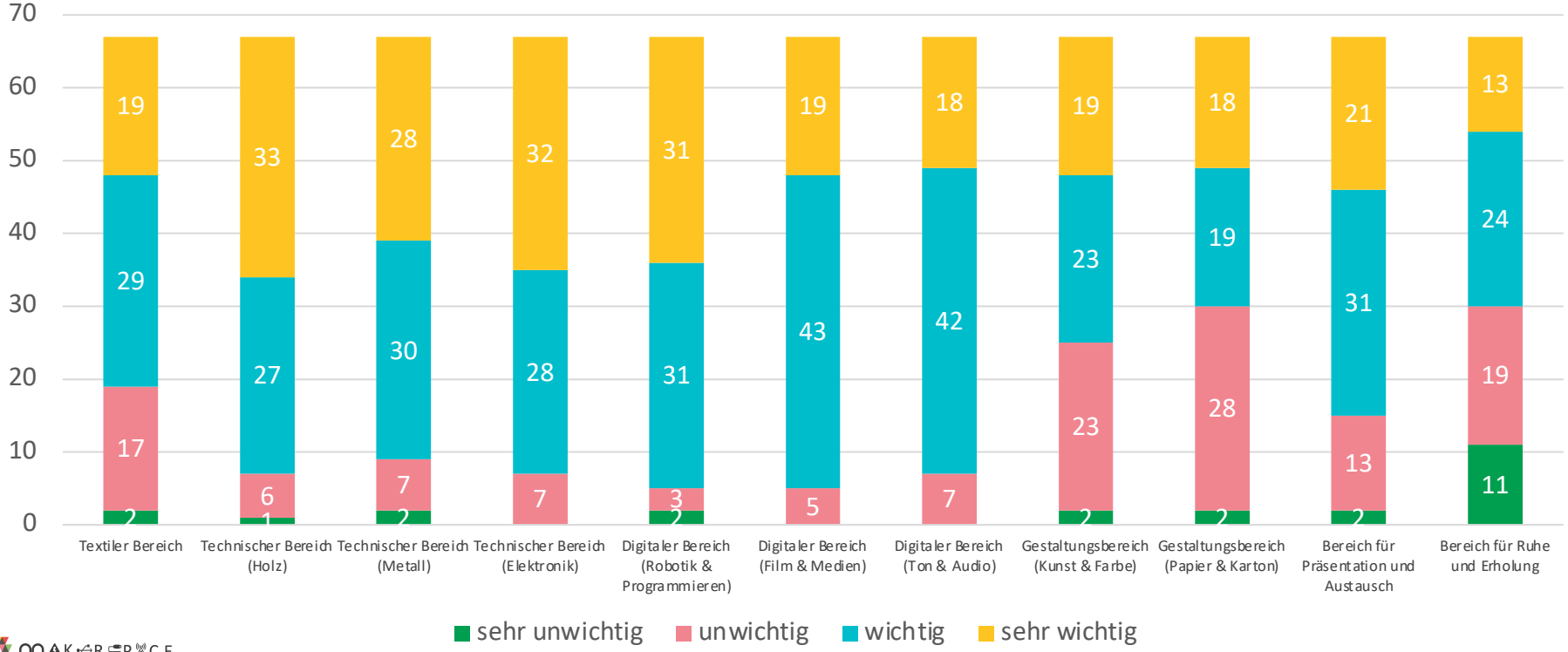
5.3 Welche Geräte und Werkzeuge sollen im MEDIEN- UND INFORMATIKBEREICH des MakerSpaces vorhanden sein? (Mehrfachnennung möglich)

67 Antworten



MAKERSPACE

5.4 Wie wichtig sind für Sie die folgenden Bereiche des geplanten MakerSpaces?
67 Antworten



5.5 Das möchte ich zum Thema "Raumeinrichtung und Raumeinteilung im MakerSpace" noch sagen. (KEINE PFLICHTFRAGE)

- *«Ich finde die Bereiche wichtig, die für die SchülerInnen von Interesse sind. Ich habe Design studiert und wünschte mir, die SchülerInnen könnten an diesem Punkt aus dem vollen Schöpfen und möglichst verschiedene Medien, Maschinen und gestalterische Techniken kennenlernen. Wichtig ist mir einfach, dass alle Bereiche von allfälligen Investitionen profitieren können, und die SchülerInnen diese für ein Projekt bereichsübergreifend nutzen können.»*
- *«Je nach Projekt/Produkt sind andere Arbeitsbereiche gefordert. Beim MakerSpace sollte es Bereiche/Maschinen geben, die es in anderen Werkstätten/Schulzimmer nicht gibt.»*
- *«Alle Geräte von den Fächern TTG und Werken müssen nicht vorhanden sein.»*
- *«Die Einrichtung sollte das gleichberechtigte Nebeneinander der einzelnen Bereiche widerspiegeln (keine offensichtliche Präferenz).»*
- *«Wenn Geräte vorhanden sind, dann eine Aufsichtsperson oder vorher richtige Schulung damit keine Unfälle passieren.»*
- *«Es sollten keine Vorgaben gemacht werden. Platz und Raum...»*
- *«Sicherheits-Aspekte (z.B. Schweissen, Kreissägen), Lärm-, Staubemission»*
- *«Aus meiner Sicht muss nicht immer alles jederzeit bereitstehen. Planung kann auch ein Ziel im MakerSpace sein und so kann ein Gerät/Werkzeug etc. auch erst nach einer geplanten Ankündigung von einem Lager bereit gestellt werden.»*
- *«Es verlangt eine extreme Flexibilität der Räumlichkeiten und Gerätschaften. Je nach Interessen sind einige Bereiche mehr besetzt und andere wiederum freier. Das kann sein, dass jetzt der Hype Robotics, hoch im Kurs liegt (die Möglichkeit hat nicht jeder Haushalt) doch dann wieder nur Hammer, Nageln und Schrauben..(wenn vom digitalen zu viel konsumiert wird entwickelt sich ein Verlangen nach "schaffen, chrampfen", bewegen...). Es wird sich ständig ändern, welchen Gesellschaftsstil folgt oder entwickelt sich? So wird sich der Schwerpunkt im MakerSpace ändern.»*
- *«Eigentlich sind alle Punkte sehr wichtig, dies ist meine Schätzung nach meinen eigenen Fähigkeiten.»*
- *«Präsentation und Erholung finde ich wichtig, kann aber aus meiner Sicht auch in anderen Bereichen der Schule stattfinden.»*

6. Mitteilungen & Anregungen von Eltern

Das möchte ich zum Projekt MakerSpace noch mitteilen oder anregen. (KEINE PFLICHTFRAGE)

- *«Bitte nur auf freiwilliger Basis und kein Pflichtfach»*
- *«Muss die Schule alle Maschinen selbst besitzen? Nein.»*
- *«Finde ich eine super Idee, ich hoffe, dass die Kinder und Jugendlichen Freude und Interesse finden am kreativen Handwerk, sei das Holz, Metall, Informatik oder sonst was. Sie sollen wissen, dass in diesen Bereichen sehr viele Möglichkeiten auf sie warten, wenn sie gut und umfassend schon in der Schule gezeigt worden sind. Macht weiter so, macht ihr genial! Danke!»*
- *«Bin gespannt, vor allem bin ich nicht sicher, ob es genug Platz und Raum für dieses Projekt in Wigoltingen gibt.»*
- *«Das Hinzuziehen externer Experten (Eltern?), wann immer sich die Gelegenheit ergibt, würde der Initiative und den daraus entstehenden Projekten sicherlich zusätzlichen Auftrieb verleihen. Lehrerpersonen sollten eher nicht als Experten fungieren (ausser es wäre tatsächlich ein Steckenpferd von ihnen).»*
- *«Es sollte explizit nicht nur digitalisiert werden. Naturmaterialien sind wichtiger!»*
- *«Ich finde es ein super cooles Projekt und hoffe es gibt eine Umsetzung.»*
- *«Ich finde die Idee hat viel Potential und hoffe, dass dies auch rege benutzt wird.»*
- *«Raum ist diesen Anforderungen nicht gewachsen. Programmieren braucht Ruhe, Platz, ICT-Techniken. Doch Projekt eigenes Möbelstück bauen braucht eine Werkstatt oder Hilfe einer eingerichteten Räumlichkeit, die genutzt werden darf (unter Aufsicht). Die Möglichkeit zu haben, ist mega, sein eigenes Projekt umzusetzen.»*
- *«Ich finde die Idee sehr gut, je unvoreingenommener diese umgesetzt werden kann, umso besser wird das werden.»*
- *«Für spezifische Projekt in Holzbau zum Beispiel Kooperationen suchen mit umliegenden Firmen, dies fördert das Vorstellungsvermögen der Kinder und animiert. Umgebungswechsel!»*